# NOVA

Autor(en): **Piguet du Fay, A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **4 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

für Chor und Orchester, sowie Bruckners 7. Sinfonie (E-dur). Im 6. Konzert fand Fritz Bruns 8. Sinfonie eine recht beifällige Aufnahme, obschon die Aufführung dieses Werkes eine volle Stunde beansprucht und das Publikum bekanntlich bei langatmigen Werken leicht ermüdet. Mit dem Violinkonzert von Beethoven erspielte sich Stefi Geyer einen wohlverdienten Erfolg.

**Genf.** Der 4. Nationalschweizerische Musikwettbewerb 1943 wird vom 27. September bis 9. Oktober stattfinden und folgende Kategorien umfassen: Gesang, Klavier, Geige, Cello, Flöte, Fagott, Trompete und zum erstenmal auch Trio für Klavier, Geige und Cello, um damit auch wieder die Kammermusik zu fördern. Von der von verschiedenen Seiten wiederholt gemachten Anregung, eine besondere Kategorie für Dilettanten zu veranstalten, scheint man auch dieses Jahr Umgang nehmen zu wollen.

**Basel.** Nach längeren Vorarbeiten wurde der »Verein der Freunde alter Musik, Basel« gegründet. Der neue Verein wird seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis aufnehmen und voraussichtlich jährlich sechs der alten Musik gewidmete Konzerte und auch musikalische Vorträge veranstalten.

— Der soeben erschienene Jahresbericht der von Paul Sacher geleiteten Schola Cantorum Basiliensis zeugt von der regsamen Tätigkeit dieser Anstalt, die sich die Pflege der alten Orchester- und Hausmusik zur besonderen Aufgabe gemacht hat.

**Wien.** Franz Lehàr hat eine Oper vollendet, welche in Ungarn im Mittelalter spielt. Das neue Werk Lehàrs, der bis jetzt hauptsächlich Operetten und Singspiele komponiert hat, trägt den Titel «Garabonicas». Unter diesem Namen bezeichnet man in Ungarn die Minnesänger des Mittelalters. Die Handlung der Oper ist aber in die Mitte des vorigen Jahrhunderts verlegt.

**Hannover.** Der deutsche Komponist G. Vollerthun hat eine neue Oper vollendet. Dem Libretto des neuen Werkes liegt Conrad Ferdinand Meyers bekannte geschichtliche Novelle »Gustav Adolfs Page« zugrunde.

**Paris.** Als nächste Neuheit kündigt die Große Oper die Erstaufführung der »Antigone« von Arthur Honegger an. Jean Cocteau hat nicht nur die Regieführung des neuen Opernwerkes übernommen, sondern auch die dazu gehörigen Kostüme und Dekorationen entworfen.

**Evora.** In der städtischen Bibliothek der portugiesischen Stadt Evora fand Konservatoriumsprofessor L. de Freitas Branco die handschriftliche Partitur einer dreiaktigen Oper des spanischen Komponisten Juan Hidalgo. Es handelt sich um die erste bekannte spanische Oper, die im 18. Jahrhundert entstanden sein soll. Die in Evora aufgefundene Partitur ist komplett. Bisher war nur ein einziger Akt dieser Oper bekannt, dessen Handschrift sich in der Bibliothek des Herzogs von Alba in Madrid befindet.

**Monaco.** Der bekannte tschechische Violinvirtuose Vasa Prihoda wurde als Professor der Künstlerklasse des Konservatoriums des Staates Monaco berufen.

## NOVA

**Musikalische Werke. Edition: I Classici musicali Italiani, Milano.** In der bereits bekannten, in jeder Beziehung hervorragenden Aufmachung sind zwei neue, dem großen venezianischen Komponisten **Benedetto Marcello** (1686—1739) gewidmete Bände erschienen. Der eine, von **G. Benvenuti** mit aller Sorgfalt revidierte Band enthält je 3 Arien für Alt und

für Sopran, mit Klavier(Cembalo)begleitung, die belcanto-Freunde entzücken werden; der Titel lautet: **Cantate per contralto e per soprano.** Band 2 ist der von **F. Calusio** besorgte Auszug für **Gesang und Klavier** der »azione sacra« (Oratorium) »**Gioàz**« und zugleich die 1. Ausgabe der in der S. Marco-Bibliothek/Venedig befindlichen Handschrift. Das 2teilige Werk ist für **6 Solostimmen, Chor, Streichorchester und Klavier (Cembalo)** komponiert. Es kann auch in der vorliegenden Form, wie auch einzelne Arien daraus aufgeführt werden. Diese Ausgabe wird dazu beitragen, den großen Marcello unserer Generation wieder näherzubringen.

**Musikbücher, Lyrik, Belletristik. Holbein-Verlag, Basel.** »**Adolf Hamm**« von **P. Sacher.** Der bekannte Basler Organist wäre am 9. 3. 42 60 Jahre alt geworden. Seine Freunde fanden es als Ehrenpflicht, dem Künstler ein Denkmal zu setzen, und P. Sacher besorgte die Herausgabe dieser Erinnerungsschrift, die von mehreren Freunden Hamms mit Beiträgen bedacht wurde. Neben der Biographie enthält sie sämtliche Konzertprogramme Hamms, nebst den von ihm verfaßten Einführungen, sowie ein besonderes Verzeichnis aller aufgeführten Werke. . . . **Arnold Böcklin, ein Maler aus dem Geiste der Musik von Max F. Schneider.** Viele Bilder Böcklins weisen Musizierende auf; er darf mit Recht als einer der musikalischsten Maler bezeichnet werden. Die vorliegende Abhandlung, die sich über das Musikalische bei Böcklin befaßt, viele gute Abbildungen von Gemälden des Meisters, sowie ein Verzeichnis der nach solchen entstandenen Orchesterwerken enthält, wird kunstsinnige Musikfreunde sehr interessieren.

**Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.** Die von **A. Guggenbühl** und **K. Hafner** betreute, unter dem Titel »**Ausgewählte Gedichte**« von **Hch. Leuthold** erscheinende Neuausgabe darf allen Freunden guter Lyrik empfohlen werden. Obschon er zu unseren besten Dichtern gehört, starb Leuthold als Armengenössiger und ist jetzt noch vielen unbekannt. Er klagt mit Recht, daß es »wenige sind, um deren Haupt der Lorbeerkranz geschlungen ist«. . . . Die von den gleichen Herausgebern stammende Auswahl zürichdeutscher Gedichte »**Bluemen us euserem Garte**« wurde aus 4000 Gedichten getroffen. Diese Sammlung ist ein wirkliches Hausbuch, zu welchem Dialektfreunde gerne greifen werden; viele dieser Gedichte eignen sich zum Vorlesen.

**Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich. Hermann Hesse: »Die Gedichte«.** Da viele der Gedichte Hesse's vergriffen waren, werden es seine Freunde begrüßen, daß er sich dazu bewegen ließ, die seit 1895 erschienenen Gedichte in einem stattlichen, vom Verlag würdig ausgestatteten Band herauszugeben, der als eine unerschöpfliche, Trost und Freude spendende Quelle bezeichnet werden muß. . . . Das neue Buch von **Prof. Dr. H. Meierhofer: »Forscherfreuden auch für Dich«** ist wirklich »ein herrliches Buch für jeden Naturfreund«. An den alltäglichen Dingen — eine Zigarre, eine Tasse Kaffee — zeigt der Verfasser die Wunder der Schöpfung, die wir als Offenbarungen des Schöpfers mit Ehrfurcht betrachten müssen. Prächtige farbige Bilder erläutern den leichtverständlichen Text. Ein wertvolles Buch für jung und alt. . . . Mit tiefem Verständnis für die »Tierseele« erzählt **Cecile Lauber** in ihrem neuen Buch »**Nala**« das Leben einer ihr zur treuen »Hausgenossin« gewordenen Perserkatze, das alle Tierfreunde fesseln wird. . . . **D. du Maurier's** neuer Roman: »**Die Bucht des Franzosen**« ist die abenteuerliche Geschichte einer englischen Aristokratin, die, des Hoflebens müde, sich mit einem Piraten einläßt. Ein spannendes Buch, in welchem die berühmte Autorin ihre eigenartige Erzählungskunst erneut beweist.

**Steinberg-Verlag, Zürich. Jo Mihaly's** Roman »**Hüter des Bruders**« ist ein erschütterndes menschliches Dokument, das jedem Leser zum un-

vergeßlichen Erlebnis wird. Eine Zigeunersippe nimmt einen politischen Flüchtling auf und erduldet Folter und Ausrottung, um ihren Schützling zu retten. Eine dichterische Meisterleistung, die den Leser durch ihre anschauliche Intensität fesselt und ihn das Geschehen persönlich erleben läßt. . . . Auch **James Hanleys** Roman »**Ozean**« ist ein Epos menschlicher Brüderlichkeit: Nach Torpedierung ihres Schiffes befinden sich fünf einander fremde Männer in einem kleinen Boot auf dem Ozean. In langen Wochen der Einsamkeit werden diese Männer, die gelernt haben, »einer des andern Last zu tragen«, zu Helden. Ein ebenso aktuelles wie originelles Buch. . . . Zum Schluß ein heiterer Familienroman: »**Die Kogers**« des schwedischen Autors **G. Gustaf-Janson.** Ein im besten Sinne spannendes Buch, in welchem ein Psychologe es durch feinen Humor und meisterhafte Schildung versteht, seinen Lesern einige frohe Stunden zu bereiten.

A. Piguet du Fay.

## Unsere Programme. — Nos Programmes.

**Programme** sind stets **nur** an den Zentralkassier, dagegen Mitteilungen über die Vereinstätigkeit an die Redaktion zu senden.

Les **programmes** doivent être envoyés **seulement** au caissier central; les communications concernant l'activité des sections à la rédaction.

In den heute vorliegenden Programmen wird die klassische und alt-klassische Musik in gleicher Weise wie die Unterhaltungsmusik berücksichtigt. Den Sektionen, die Anregung suchen zur Gestaltung neuer Programme, möchten wir ganz besonders das eingehende Studium der klassischen und romantischen Programme empfehlen.

Neben Perlen der klassischen und romantischen Musik führte der Basler Orchesterverein als kammermusikalische Einlage das selten gespielte »Flötenquartett« von Mozart auf. In seinem üblichen Weihnachtskonzert im Loryspital erfreute das Orchester der Eisenbahner Bern die dortigen Patienten und das Personal mit der Wiedergabe von Stücken von Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts, während sich das Orchester von Freidorf bei Basel an der Weihnachtsfeier der dortigen Siedelung beteiligte. Auch im Emmental schätzt man gute Musik, wie es die beiden Programme des Orchestervereins Langnau dokumentieren. Dieses Orchester scheint auch tüchtige Solisten zu besitzen, denn das «Concertino» in c-moll von Weber stellt sowohl in musikalischer, wie in technischer Beziehung nicht geringe Anforderungen an den Solisten, wie an das Orchester. Das »Beethoven-Konzert« des gleichen Orchesters fand unter Zuzug eines bekannten Klaviersolisten statt und darf als nicht gewöhnliche Leistung geziemend hervorgehoben werden. Der Orchesterverein Stäfa wählte für sein Advents-Kirchenkonzert ebenfalls altklassische Musik, die sich für solche Anlässe ganz besonders eignet und auch der Orchesterverein Wohlen (Aargau) hatte für sein mit dem Gemischten Chor Harmonie veranstaltetes Konzert ein gediegenes klassisches Programm zusammengestellt. Es freut uns, auch heute wieder feststellen zu können, daß mehrere Sektionen — Basel, Bern, Chur und Freidorf — sich in entgegenkommender Weise für wohltätige oder gemeinnützige Aufgaben zur Verfügung gestellt haben.

Es wäre u. U. von großem Wert, wenn die Sektionen eine auf die fünf letzten Jahre zurückgehende Statistik über folgende Punkte an-